

Heilige Schriften im Unterricht

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. Mai 2015 18:49

[Zitat von neleabels](#)

Die "Heiligen Schriften" haben keinen ethischen Gehalt jenseits dessen, was man ihnen in der Antike zugewiesen hat.

Auch heute weist der Großteil der Menschheit heiligen Schriften einen ethischen Gehalt zu.

[Zitat von neleabels](#)

Alles, was der heutige Religionsunterricht an "Gutem" und "Wichtigem" in ihnen sieht ist nur das Resultat von Umerzählerei und Hineininterpretiererei.

Ich sehe keinen zentralen Unterschied zwischen der Auslegung der Bibel und des christlichen Glaubens seitens der frühen Kirchenväter und der heutigen Kirche.

[Zitat von neleabels](#)

Der Ethos der Bibel ist ein Ethos [...] in dem - im NT! - nicht einmal Familienbeziehungen einen Wert haben.

Das stimmt so nicht. Familienbeziehungen haben einen großen Wert in der gesamten Bibel. Nur: Die Beziehung zu Gott hat einen noch höheren Wert.

[Zitat von neleabels](#)

Diese inhaltliche Manipulation zur "Guten Nachricht" im heutigen Ethos funktioniert normalerweise darüber, dass sämtliche Beteiligten weder die Bibel oder anderes genau gelesen haben, noch darüber tiefer nachgedacht haben. Deshalb wird in der Grundschule z.B. die Noah-Geschichte mit dem Regenbogen auf intellektuell erbärmlichste Art und Weise als "Hoffnungsgeschichte" fehlgelesen - was daran liegen mag, dass Religionslehrer in der Grundschule sehr oft nicht so wirklich am Lesen und kritischen Denken interessiert sind.

Hier stimme ich dir zu. Auch ich bin der Überzeugung, der Religionsunterricht sollte sich stärker am Katechismus und der offiziellen Lehre orientieren als an dem Gutmenschentum vieler linksideologischer Religionslehrer. Aber diese Verdreherei beginnt leider oftmals bereits an der Uni im Theologiestudium ...

Zitat von neleabels

Im Ethik-Unterricht darf das einfach nicht passieren, denn der Ethik-Unterricht ist von der Grundanlage her der Unterricht, der außerhalb der christlichen Propaganda zu liegen hat.

Auch für das Fach Ethik gilt das Schulgesetz, das in NRW beispielsweise statuiert: "Ehrfurcht vor Gott [...] ist vornehmstes Ziel der Erziehung."

Oder für Bayern, weil du darauf anspielst: "Oberste Bildungsziele sind Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor religiöser Überzeugung, ..."